

## Biedermeier-Steingläser von Carl Stölzle, Joachimsthal, um 1835-1840

Beim Durcharbeiten des **Ausstellungskatalogs** „**Die Glassammlung Christian Kuhn**“, Liechtenstein Museum, Wien 2009, erlebte ich eine Überraschung:

Der Sammler Christian Kuhn schreibt in den Teilen „Steingläser“ (S. 128-201) und „Flakons ... aus Steinglas“ (S. 202-233) mehrere Gläser der „**Zich'schen Hütte**“ oder „**Carl Stölzle**“, **Joachimsthal** zu.

Von den insgesamt 205 bzw. 100 Katalog-Nummern stammen nach Kuhn, S. 129-130, die weitaus meisten Gläser aus schwarzem oder rotem Hyalith-Glas, Lythialin-Glas, Agatin-Glas, Türkis-Glas etc. aus der

Harrach'schen Hütte Neuwelt  
Buquoy'schen Hütte Georgenthal oder Silberberg  
Egermann'schen Werkstatt Blottendorf oder Haida

Aber eine bemerkenswerte Zahl soll aus der Zich'schen Hütte Joachimsthal stammen.

In der Zich'schen Hütte **Joachimsthal** arbeiteten „über 120 Personen“. Gläser von Josef Zich sind dokumentiert unter den Inventar-Nummern von 1817-1842 des Fabrikprodukten-Kabinetts am k.k. Polytechnischen Institut in Wien. Die Glashütte Joachimsthal wurde nach dem Tod von Zich 1834 von **Carl Stölzle 1835** übernommen.

### Katalog-Nummern nach Jahrgang geordnet:

Kat.Nr. 12.100:

Henkeltasse, schwarzes Hyalith, **um 1823**  
vielleicht Josef Zich, Joachimsthal

Kat.Nr. 12.116:

Becher, schwarzes Hyalith, **um 1830**  
vielleicht Josef Zich, Joachimsthal, oder  
Harrach'sche Hütte Neuwelt  
Veredelung Nordböhmen, vielleicht Egermann

Kat.Nr. 12.174, 12.175, 12.182, 12.183, 12.184, 12.185,  
12.186, 12.188, 12.205, 13.90:

Steinglas-Becher, -Teller, **1832/1834**  
Josef Zich, Joachimsthal

Kat.Nr. 12.176:

Steinglas-Becher, **um 1834**  
Josef Zich, Joachimsthal  
Veredelung vermutl. Harrach'sche Hütte Neuwelt

Kat.Nr. 12.178, 12.179, 12.180, 12.187, 12.189, 13.28,  
13.94:

Steinglas-Becher bzw. -Flakon, **um 1835**  
vermutl. Josef Zich **oder Carl Stölzle**, Joachimsthal

Kat.Nr. 12.181, 13.20, 13.84:

Steinglas-Fußbecher; -Flakon, -Dose, **um 1835**  
vermutl. Josef Zich, Joachimsthal oder  
Buquoy'sche Hütte Georgenthal oder Silberberg

Kat.Nr. 12.80:

Lithyalin-Becher, **1835/1840**  
wahrsch. Joachimsthal  
Veredelung vielleicht Nordböhmen

Kat.Nr. 12.203:

Lithyalin-Fußbecher, **1835/1840**  
vermutl. **Carl Stölzle**, Joachimsthal  
Veredelung vielleicht Egermann

Kat.Nr. 12.177, 12.197:

Steinglas-Becher, **1836/1840**  
**Carl Stölzle**, Joachimsthal

Abb. 2004-4-04/001

Alois Gratzl, 150 Jahre Stölzle-Glas  
Verlag für Sammler Graz 1985, Einband



**Alois Gratzl**, schildert in seiner Geschichte „**150 Jahre Stölzle-Glas**“, Graz 1985, die Übernahme der Glashütten durch den Firmengründer Carl Stölzle im Gebiet Südböhmen und Niederösterreich.

**Dabei hat Stölzle von Zich 1835 sicher auch Gläser übernommen, die noch in der Glashütte gelagert waren und vor allem Glasmacher, die die wertvollen Zich'schen Gläser gemacht hatten. Offenbar hat er aber auch bald in der Tradition der Hütte weitere Erfolge erarbeitet.**

**Gratzl 1985:**

**S. 49-86 (Stölzle-Glasimperium)**

**S. 88-96 (Geschichte der Stölzle-Glashütten):**

Durch den plötzlichen Tod des **Glasmeisters Josef Zich** im Jahre **1834** standen die beiden Glashütten **Schwarzau** (S. 88 ff.) und **Joachimsthal** (S. 93 ff.) zur Pacht frei, weil sich die **Witwe Antonia Zich**, die ge-

mäß dem abgeschlossenen „Contract“ mit der **Herrschaft Weitra** als Erbe vorgesehen war, nach dem Tode ihres Mannes außerstande sah, diese beiden Hütten weiter zu betreiben. Sie ersuchte daher die Herrschaft, von dem Vertrag zurücktreten zu dürfen, und schlug als Pachtfolger den Privatier **Carl Stölzle** vor.

**Am 11. März 1835 kam zwischen Friedrich Egon Landgraf zu Fürstenberg und Carl Stölzle ein Kontrakt zustande. Dieses Datum ist daher als Geburtstag der Firma Stölzle anzusehen.**

**Carl Stölzle** heiratete **1830** die Stieftochter des Gutsbesitzers und Apothekers Johann van Beethoven (ein Bruder des Ludwig van Beethoven), die nach einjähriger Ehe starb und ihm ein ansehnliches Vermögen hinterließ. Mit dieser Barschaft und mit Mut zum Risiko, übernahm er den Betrieb dieser beiden Glashütten, obwohl es ihm an **jeglichem Fachwissen mangelte**. Freilich hatte er durch ein **Chemiestudium** am Polytechnischen Institut in Wien sich jenes theoretische Wissen angeeignet, das es ihm erleichterte, sich in kurzer Zeit in diese schwierige Materie hineinzufinden. Zudem standen ihm als Hilfe für die handwerklichen Arbeiten tüchtige **Glasmaler** als Verweser (Verwalter) aber ebenso tüchtige **Glasmacher, Kugler, Glasschneider** zur Seite. In **Joachimsthal** wirkte der Verweser Karl Saniera, in der Hütte **Schwarzau** Verweser Martin Greimbl; von den Glasmachern sind Greiner, Robl, Hirsch und Hagel, als Kugler Willfurt, Pree, Apfelthaler und Hirsch, als Glasschleifer Götzinger, Habenberger und Habel, als Glasschneider Johann und Herbert Lenk genannt, lauter Namen, wie sie heute noch [1985] in den Stölzle-Fabriken anzutreffen sind.

In **Joachimsthal** waren zwei Hafenoöfen mit je 5 Hafen, in **Schwarzau** zwei Hafenoöfen mit je 4 Hafen in Betrieb. Die Hafenoöfen waren in beiden Hütten „böhmischer Bauart für direkte Holzfeuerung“ und es wurde ausschließlich mit Scheitholz geheizt. Wie aus den Personal- und Beschäftigungsdiagrammen hervorgeht, wurde in **Joachimsthal** mehr **feines und veredeltes Hohlglas** erzeugt, während in der Hütte **Schwarzau** die Herstellung von **Tafelglas** vorherrschte.

#### Preiscourant 1846

Carl Stölzle war, wie sein Vorgänger Josef Zich, stets bemüht, die Qualität seiner Erzeugnisse zu verbessern, und immer neue Produkte zu entwickeln, wovon der noch vorliegende „**Preiscourant**“ aus dem Jahre **1846** Zeugnis gibt. [SG: siehe auch Gratzl, Waldviertel / Südböhmen: „**Preiscourant der Vereinigten k. k. Privilegierten Glasfabriken Joachimsthal, Schwarzau und Nagelberg des Carl Stölzle per Weitra in Joachimsthal**“ **1848** und **Preiscourant der k. k. Landesprivilegierten Glasfabrik Eugenia des A. Botzenhart in Eugenia Pr. Schrems 1853**; Eugenia wurde ab 1858 von Stölzle gepachtet] [...]

Seinen ersten großen Erfolg konnte Carl Stölzle in der „**Zweiten Österreichischen Gewerbeausstellung in Wien**“ **1839** feiern, von der folgendermaßen berichtet wird: „In den unter einer Direktion vereinigten Glasfabriken **Joachimsthal** und **Schwarzau** wird nebst **Krystall-Glas** und allen Gattungen feinen **Farbengla-**

**ses** auch Kreiden- und Tafelglas erzeugt, und in den verschiedenen technischen Zweigen 128 Individuen beschäftigt. Die auf 15 Glasschmelzhäfen und auf 4 Schleifwerken erzeugten Glaswaren finden nicht bloß im sondern auch im Auslande einen vorteilhaften Absatz. In der Ausstellung lagen vor: ordinäre Glastafeln von 40 1/2 Zoll Höhe und 24 1/4 Zoll Breite, und Solintafeln von 23 1/2 Zoll hoch und 22 1/2 Zoll breit, ferner Tassen, Becher, Bouteillen, Flaschen, Flakons, Schmuckkästchen, Salzfüßchen, Brotkörbe, Krüge, Pokale, Vasen, Schreibzeuge und Tafelleuchter, von **rubinhornfärbigen** und **blauem Steinglas**, von **grünem, gelbem und lilafarbenem und Krystallglase**, vergoldet, emailliert und geschliffen, mit verschiedenartigen Verzierungen.“

Einen wahren Triumph aber feierte Stölzle drei Jahre später bei der **Allgemeinen deutschen Ausstellung in Mainz 1842**. Er zeigte dort sein „**Bernsteinglas**“ und führte auch **rotes und schwarzes Hyalith-Glas** in besserer Qualität bei der Ausstellung vor, als dies Zich vor ihm konnte. Auch **Lithyalinglas** wurde von Stölzle erzeugt und in Mainz ausgestellt. Den Höhepunkt bildeten jedoch Stölzles **Fadengläser**, Rokoko-Gläser nach Venezianerart, die mit verschiedenfarbigen Glasfäden überzogen waren. [...]

Wie sehr Carl Stölzle bestrebt war, seine Produktionskapazität zu vergrößern, zeigt auch die Tatsache, dass er im Jahre **1840** das in **Hirschenstein** stillstehende Pocherwerk von der Herrschaft Groß-Pertholz zusätzlich zu seinen Pochern in Joachimsthal und Schwarzau in Pacht nahm. Es kam ihm der unerwartete wirtschaftliche Aufschwung in der Mitte der vierziger Jahre des vorigen Jahrhunderts zugute, in welcher Zeit besonders in **Tafelglas** eine große Nachfrage herrschte.

---

**SG: Der Pachtvertrag für die Glashütten Joachimsthal und Schwarzau wurde 1850 wegen Holz Mangels gekündigt. 1852 gab Carl Stölzle die beiden Glashütten Joachimsthal und Schwarzau an die Herrschaft zurück.** [Gratzl 1985, S. 88 ff. und 93 ff.]

**Die Glashütten von Graf Georg Franz Buquoy im Gebiet Gratzen [Nové Hradý] wurden erst nach seinem Tod 1851 verpachtet bzw. verkauft. Sie wurden übernommen von Carl Stölzle, der 1835-1852 bereits die Zich'schen Glashütten Joachimsthal und Schwarzau übernommen hatte.**

---

#### Kuhn 2009, S. 131:

Vier Personen waren für die Produktion von **Steinglas** von besonderer Bedeutung: **Friedrich Egermann** (1777-1864), der in Blottendorf und Haida in Nordböhmen tätig war und in seiner Raffinerie über 200 Personen beschäftigte, **Georg Franz August de Longueval, Graf von Buquoy** (1781-1851), für den in diversen Hütten in der Nähe von Gratzen (Nové Hradý) in Südböhmen bis zu 900 Personen arbeiteten, **Josef Zich** (1789-1834), der in Joachimsthal im niederösterreichischen Waldviertel (südlich des Nebelsteins) über 120 Personen unter sich hatte, und Franz Ernst **Graf von Harrach** zu Rohrau (1799-1884), in dessen Hütte im nordböhmisches Neuwelt (Nový Svět) ebenfalls Stein-

glas produziert wurde. Der Nachfolger Zichs als Pächter des von Landgraf Fürstenberg gepachteten Betriebs war **Carl Stölzle** (1802-1865) [3]. [...]

Da Steingläser nie signiert und äußerst selten datiert wurden, wird eine sichere Zuschreibung zu einem bestimmten Betrieb auch künftig vielfach nicht möglich sein.

Die **bedeutendsten öffentlichen Sammlungen von Steingläsern** befinden sich im Uměleckoprůmyslové muzeum (**Kunstgewerbemuseum**) in **Prag**, im **MAK** in **Wien** und vor allem im **Technischen Museum Wien**. Dort werden die Biedermeiergläser aufbewahrt, die 1817 bis 1842 in das National-Fabriksprodukten-Kabinett am k. k. Polytechnischen Institut eingeliefert wurden und in der Regel noch heute mit den Beschreibungen des Einlieferers versehen sind. Dieser Sammlung ist eine grundlegende Publikation von **Arnold Busson** gewidmet, die auch eine Typisierung von Steingläsern beinhaltet [5]. Eine beachtliche Sammlung von Steingläsern beherbergt auch das **Glasmuseum Passau**, in dessen Katalog sich grundlegende Ausführungen von Jarmila Brožová zu den Lithyalingläsern von Friedrich Egermann wie auch von Margarete Gräfin von Buquoy zu den Hyalith- und Agatingläsern der Buquoy'schen Hütten und den schwarzen und roten Hyalithgläsern finden [6]. Als einer der ersten Kunsthistoriker, der den Reiz der Biedermeier-Steingläser erkannte, ist **Gustav E. Pazaurek** zu nennen [7]. Er zählte die guten Hyalith- und Lithyalingläser „zu den eigenartigsten Überberungen der Biedermeierzeit“ [8].

[3] Pachtverträge publiziert in: Leo Höher, Glashütten rund um den Nebelstein, in: Das Waldviertel, Jg. 1970, S. 3 ff.

[4] Margarete Gräfin von Buquoy, Die Glaserzeugung auf der Gräflich Buquoy'schen Herrschaft Gratzen, in: Informationsbrief für sudetendeutsche Heimatarchive und Heimatmuseen, 18. Folge, Dezember 1979, S. 48 ff.

[5] Busson 1991.

[6] Brožová / Buquoy / Spiegl 1995

[7] Pazaurek 1923, S. 262 f.

[8] ebenda, S. 281

### Literaturangaben zu Buquoy

Helena Brožková, Zwischen Kristall und Obsidian - das Buquoy'sche Glas in der 1. Hälfte des 19. Jhdts., deutsche Beilage zu Ausstellungskatalog Buquoy Glass in Bohemia 1620-1851, Glasmuseum Passau 2002

Jarmila Brožová, České sklo 1800-1860 (Katalogy Sbirek Sklo, 1), Sammlungskatalog Uměleckoprůmyslové muzeum, Prag 1977

Jarmila Brožová, Margarete Gräfin von Buquoy und Walter Spiegl, Das böhmische Glas 1700-1950, Band II: Empire. Biedermeier. Zweites Rokoko, Sammlungskatalog Passauer Glasmuseum, Passau 1995

Jarmila Brožová, České sklo XIX. století ze sbirek Uměleckoprůmyslové muzea v Praze a Moravské galerie v Brne, Ausstellungskatalog Moravské Galerie v Brne 1979

Margarete von Buquoy, Die Buquoy'schen Glashütten, deutsche Beilage zu Ausstellungskatalog Buquoy Glass in Bohemia 1620-1851, Glasmuseum Passau 2002

**Buquoy Glass in Bohemia 1620-1851 / Buquoy'ské sklo v Čechách, Ausstellungskatalog Uměleckoprůmyslové muzeum v Praze, Jihočeské muzeum v Českých Budějovicích und Glasmuseum Passau 2001/2002, Prag 2001**

Arnold B. Busson, Die Waldviertler Glashütten in Joachimsthal und Schwarzau in der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts, in: Weltkunst, 1978, Nr. 10, S. 1144 f., Nr. 11, S. 1324 f.

Abb. 2010-1/387

Ausstellung Buquoy Glass 1620 - 1851, Einladungskarte Kunstgewerbemuseum Prag / Glasmuseum Passau 2002



Arnold Busson, Biedermeier-Steingläser (1817-1842), Wien 1991

Olga Drahotová, Das Buquoy'sche Glas im 2. und 3. Viertel des 17. Jhdts. ..., deutsche Beilage zu Ausstellungskatalog Buquoy Glass in Bohemia 1620-1851, Glasmuseum Passau 2002

Olga Drahotová, Die Anfänge des Buquoy'schen Kristallglases im letzten Viertel des 17. Jhdts. ..., deutsche Beilage zu Ausstellungskatalog Buquoy Glass in Bohemia 1620-1851, Glasmuseum Passau 2002

Olga Drahotová, Die Entwicklung der Buquoy'schen Glasproduktion im 18. Jhd., deutsche Beilage zu Ausstellungskatalog Buquoy Glass in Bohemia 1620-1851, Glasmuseum Passau 2002

Rita Friedrichs, Die Erfindung des Hyalithglases durch Graf Georg von Buquoy, deutsche Beilage zu Ausstellungskatalog Buquoy Glass in Bohemia 1620-1851, Glasmuseum Passau 2002

Rita Friedrichs, Rezepte zur Herstellung des schwarzen und roten Hyaliths, deutsche Beilage zu Ausstellungskatalog

talog Buquoy Glass in Bohemia 1620-1851, Glasmuseum Passau 2002

Alois Gratzl, 150 Jahre Stölzle-Glas, Graz 1985

Georg Himmelheber, Kunst des Biedermeier 1815-1835. Architektur, Malerei, Plastik, Kunsthandwerk, Musik, Dichtung und Mode, Ausstellungskatalog Bayerisches Nationalmuseum im Haus der Kunst, München 1988/1889, München 1988

Gustav E. Pazaurek, Gläser der Empire- und Biedermeierzeit, Leipzig 1923

Gustav E. Pazaurek, Gläser der Empire- und Biedermeierzeit, 2. Aufl. von Eugen von Philippovich überarbeitet, Braunschweig 1976

Walter Spiegl, Böhmisches Glas, München 1976

Walter Spiegl, Biedermeier-Gläser, München 1981

Abb. 2010-1/388

Ausstellungskatalog Buquoy Glass 1620 - 1851, Einband Kunstgewerbemuseum Prag, Glasmuseum Passau, 2001/2002



Abb. 2000-5/049 neu, Ausschnitt aus MAPY.CZ  
Trěboň [Wittingau], Suchdol nad Lužnicí, Nové Hradky [Gratzen]  
Gmünd, Weitra

**Glashütten bzw. Glaswerke Buquoy / Stölzle**

**1 Altnagelberg, Neunagelberg**

**2 Jiříkovo Údolí [Georgenthal],** nördl. Nové Hradky  
südwestl. außerhalb

Dobrá Voda [Brünnl], Vilémova hora [Wilhelmsberg]

Mlýnský vrch [Mühlberg], Černé Údolí [Schwarzthal]

Bonaventura / Skleněná hut, Stříbrný vrch [Silberberg]

Staré hute [Althütte]

**Joachimsthal, Schwarzau** (erste Glashütten Stölzle)



Siehe unter anderem auch:

**PK 2001-3 SG, Gepresstes Glas aus Georgenthal im Bezirk Gratzen**

**PK 2002-4 Adlerová, SG, Ausstellung tschechisches Pressglas "Ceské lisované sklo",  
Gottwaldov 1972 - Mit Abbildungen und Beispielen ergänztes Katalog-Verzeichnis  
Historisches gepresstes Glas (1810-1950)**

**PK 2002-4 Klofáč, SG, Pressglas der Glashütte Georgenthal der Grafen von Buquoy bzw. Stölzle**

**PK 2002-4 SG, Die Glashütten der Grafen von Buquoy um Nové Hradky [Gratzen]**

**PK 2002-4 SG, Zeittafel Herrschaft und Glashütten der Grafen von Buquoy, Nové Hradky und  
Glasmacher Meyr**



- PK 2002-4 SG, Zeittafel C. Stölzle's Söhne, AG für Glasfabrikation,  
K. k. priv. Glasfabriken und Raffinerien
- PK 2002-4 SG, Nové Hradý [Gratzen], die Grafen von Buquoy und gepresste Gläser
- PK 2002-4 SG, Carl Stölzle's Söhne, Actiengesellschaft für Glasfabrikation, Nagelberg
- PK 2002-4 SG, Pressgläser aus Böhmen - von Stölzle in Georgenthal, von Rindskopf oder Inwald in  
Teplitz oder von Reich oder Schreiber in Mähren?
- PK 2002-4 SG, Literaturangaben zu Pressglas und Glas aus Böhmen und Mähren
- PK 2004-1 Panenková, Südböhmische Glasmacherkunst vom 14. - 20. Jahrhundert.  
Ausstellung in České Budějovice 1993 und Linz 1994
- PK 2004-1 Anhang 20, Reich, Die Hohl- und Tafelglas-Industrie Oesterreichs, Wien 1898
- PK 2004-1 SG, Ansicht der Glasfabrik Suchenthal in Böhmen.  
Carl Stölzle's, Söhne, Actiengesellschaft für Glasfabrication Wien
- PK 2007-3 Adler, SG, Die Glashütte in Jiříkovo Údolí [Georgenthal]  
von Georg F. A. Graf von Buquoy und Carl Stölzle und Carl Stölzle's Söhne
- 
- PK 2004-1 Anhang 12, SG, Neumann, Musterbuch 142, C. Stölzle' ho synové, Sklad v Praze, um 1920
- PK 2004-4 Anhang 04, Gratzl, 150 Jahre Stölzle-Glas - Das Stölzle-Glasimperium  
Auszug aus Alois Gratzl, 150 Jahre Stölzle-Glas, Verlag für Sammler Graz 1985
- PK 2004-4 Anhang 05, Gratzl, 150 Jahre Stölzle-Glas. Geschichte der Stölzle-Glashütten
- PK 2004-4 Anhang 06, Gratzl, 150 Jahre Stölzle-Glas.  
Die Technologische Entwicklung der Glasindustrie im Niederösterreichisch-Böhmischen  
Grenzgebiet sowie in den Steirischen Hütten Köflach und Graz
- 
- PK 2010-1 SG, Biedermeier-Gläser: Die Glassammlung Christian Kuhn  
Ausstellungskatalog Liechtenstein Museum, Wien 2009
- PK 2010-1 Kuhn, Glasschleifer, Glasschneider, Glasgraveure, Kugler und Kuglergraveure  
Auszug aus AK Die Glassammlung Christian Kuhn, Liechtenstein Museum, Wien 2009
- PK 2010-1 Spiegl, Kuglergraveurgläser und die Arbeiten der Glasgraveure Jakob und Johann Lenk  
für die Zichschen Hütten Schwarzau und Joachimsthal im niederösterreichischen Wald-  
viertel (Auszug aus <http://www.glas-forschung.info/pageone/pdf/kgl.pdf>)
- PK 2010-1 Spiegl, Lithyalin- und Edelsteingläser, ... Steingläser von Zich und Stölzle ...  
Auszug aus [www.glas-forschung.info/pageone/pdf/lithtext.pdf](http://www.glas-forschung.info/pageone/pdf/lithtext.pdf)